

Eine neue Insektenart aus den Lebacher-Schichten des Saarländischen Rotliegenden.

Von Paul Guthörl, Bildstock/Saar.

Mit 2 Textabbildungen.

Vor einiger Zeit besuchte ich das Museum des Naturhistorischen Vereins für die Preussischen Rheinlande und Westfalen in Bonn, um die dort befindlichen Originale zu Goldenberg's Fauna saraepontana fossilis in Augenschein zu nehmen. Zwischen denselben fand ich auch die von mir langgesuchte, von E. Weiss in den Erläuterungen zu Blatt Lebach der geologischen Spezialkarte von Preussen pp. erwähnte *Estheria Freysteini* Gein. Auf demselben Stück ist auch das Original zu Schlechtendal's¹⁾ (Blattoidea) *sp.* = (Archimylacridae) *ingberti* Handl.²⁾, welches ich schon im Museum des geol. palaeontol. Instituts der Universität Bonn suchte. Ferner entdeckte ich auf der Rückseite des Stückes einen zweiten Insekten-Rest. An Hand der Literatur konnte ich mich überzeugen, dass dieser der Wissenschaft noch nicht mitgeteilt ist.

Beschreibender Teil.

Ordnung: Blattariae Latreille.

Familie: Archimylacridae Handlirsch.

Gruppe: Phyloblatta Handlirsch.

Genus: *Olethroblatta* Handlirsch.

Olethroblatta minuta n. sp.

Erhalten ist von dem Fossil ein Vorder-Flügel, an welchem Spitze, Anal-Feld und der basale Teil des Costal-Feldes fehlen. Die Haupt-Adern sind sehr scharf ausgeprägt, ebenfalls das Zwischen-Geäder.

1) Handl. A., Die fossilen Insekten usw. 1906—1908, S. 295, Taf. 30, Fig. 31.

2) Handl. A., Revision der palaeoz. Blattarien. Sb. Akad. Wiss. Wien. 1920. S. 448.

Die Länge des Flügels betrug etwa 11—12 mm bei einer grössten Breite von 5,7 mm. Das Verhältnis von Länge zur Breite war demnach 2 : 1.

Der Vorder-Rand ist bogenförmig und auf einer Länge von 3,5 mm erhalten.

Der Hinter-Rand ist ebenfalls auf einer Länge von 3,5 mm zu sehen und schwächer gebogen.



Fig. 1. *Olethroblatta minuta* n. sp.
(Original-Photogramm $\times 6$)

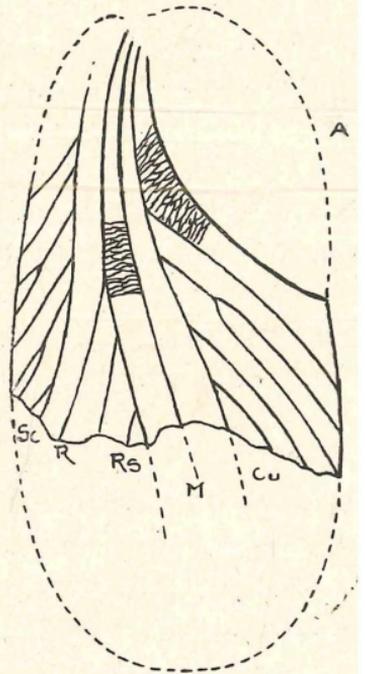


Fig. 2. *Olethroblatta minuta* n. sp.
(Detaillierte Zeichnung $\times 6$)

Die Costa bildet den Vorder-Rand.

Die Subcosta ist auf einer Länge von 6 mm zu verfolgen und leicht geschwungen. Das Costal-Feld ist 1 mm breit und bandförmig. Es nimmt etwa $\frac{3}{5}$ der Flügellänge ein. Von den Adern des Costal-Feldes sind 6 sichtbar, von welchen 2 gegabelt sind.

Der Radius läuft der Subcosta fast parallel mit einem mittleren Abstand von 0,5 mm.

Etwa 4,5 mm von der Basis entfernt sendet der Radius den ersten Ast aus. Es folgen noch 2 sichtbare, welche mit dem ersten zusammen etwas schräg nach dem Vorder-Rande ziehen.

Die Medialis ist anfänglich dem Radius sehr genähert, allmählich wird der Abstand grösser. Im erhaltenen Teil ist von einer Verzweigung nichts zu sehen. M. E. war dieselbe sehr gering, und die einzelnen Zweige liefen nach dem äussersten Spitzenrande.

Genau wie die Medialis dem Radius, so ist der Cubitus der Medialis an der Basis genähert. Auch der Cubitus entfernt sich immer mehr von der Medial-Ader. Etwa 3,5 mm von der Basis entfernt sendet er den ersten Ast aus, welcher wie die folgenden in leichtem Bogen nach dem Hinter-Rande zieht. Der zweite Ast ist gegabelt, dritter und vierter sind wieder einfach. Von den weiteren Aesten ist nichts erhalten.

Die Abgrenzung des Anal-Feldes ist sehr gut sichtbar. Jedoch ist von den Anal-Adern ebenfalls nichts erhalten.

Das Zwischen-Geäder besteht aus teilweise verschlungenen Quer-Adern und ist kräftig entwickelt.

Mit den bereits bekannten Arten der Gattung *Olethroblatta* verglichen, ist festzustellen, dass die oben beschriebene Form nicht ident mit einer derselben ist. Bei *Olethroblatta intermedia* (Goldenberg)¹⁾ zweigt der erste Ast viel näher der Basis vom Radius ab, und die Adern des Costal-Feldes sind alle, soweit erhalten, einfach. Die Cubital-Adern von *Olethroblatta americana* Handlirsch²⁾ sind alle einfach.

Es ist demnach erforderlich, eine neue Art zu gründen. Von den 3 Arten der Gattung *Olethroblatta* ist *minuta* die kleinste.

Fundort: Lebach/Saar³⁾ Toneisenstein-Gruben.

Formation: Perm-Unteres Rotliegendes
Lebacher-Schichten.

Das Original befindet sich in der Sammlung des N. H. V. Bonn und trägt die Nummer 45.

Für die leihweise Ueberlassung des Stückes sei dem Vorstand des N. H. V. auch an dieser Stelle bestens gedankt.

1) Handl., A., Die fossilen Insekten etc. 1906—08, S. 230, T. 24. f. 7.

2) Handl., A., Die fossilen Insekten etc. 1906—08, S. 230, T. 24. f. 8.

3) Handl. gibt als Fundort St. Ingebert/Pf. (Unt. Saarbr.-Schicht.) an. Das Stück wurde mit anderen auf dem Krämer'schen Eisenwerk in St. Ingebert, wo die Lebacher Eisenerze verhüttet wurden, gefunden; stammt aber in Wirklichkeit aus den Toneisenstein-Lagern bei Lebach.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des naturhistorischen Vereines der preussischen Rheinlande](#)

Jahr/Year: 1930

Band/Volume: [86](#)

Autor(en)/Author(s): Guthörl Paul

Artikel/Article: [Eine neue Insektenart aus den Lebacher-Schichten des Saarländischen Rotliegenden. 138-140](#)